



## «Bypass Nein»: Das läuft

An unserer GV im Mai 2014 wurde von den Quartiervereinsmitgliedern der Beitritt zum Komitee «Bypass Nein» beschlossen. In der Folge hat sich der Vorstand bei der Erarbeitung der Stellungnahme des Komitees eingebracht und zusammen mit Partnern eine Volksmotion lanciert.

### Einblick, Reaktionen

Im Juni wurden alle betroffenen Quartiervereine vom Stadtrat eingeladen, die Pläne für die Spange Nord zu sichten und aus ihrer Sicht die Vor- und Nachteile des Projektes wiederzugeben. Die Pläne sind unter <https://spange-nord.lu.ch/> (bei Projekt-> Vernehmlassungsunterlagen) weiterhin einsehbar. Unser Quartier ist massiv von den geplanten Strassenausbauten betroffen. Der QV-Vorstand hat in seiner ablehnenden Stellungnahme auf die Negativpunkte hingewiesen.

Ausserdem haben viele Quartierbewohner die Volksmotion unterschrieben. Zusammen mit dem QV Maihof, dem QV Udelboden (Flühhühle) und einer Anwohnergruppe aus dem St. Karli-Quartier sind innert Kürze fast 600 Unterschriften zusammengekommen – ein tolles Resultat. Vielen Dank allen Unterstützenden!

Die Motionäre fordern stadt- und quartierverträgliche Anpassungen am Projekt. Die Motion floss auch in die stadträtliche offizielle Stellungnahme gegenüber den Planern (Bund und Kanton) ein. Ausserdem wird sie der zuständigen stadträtlichen Verkehrskommission vorgelegt. Die Motionäre können dort auch vorsprechen. Wir hoffen natürlich, dass die Motion letztlich vom Stadtparlament dem Stadtrat als Auftrag überwiesen werden wird, so dass der Druck auf die Strassenplaner aufrechterhalten werden kann. In den Wintermonaten werden Kanton und Bund die Reaktionen auf das Gesamtprojekt auswerten.

Marc Germann

## Marroniabend mit Kutschenfahrten Runde Sache

hg. Der traditionelle Marroniabend mit Kutschenfahrten vom Freitag, 24. Oktober, war einmal mehr ein voller Erfolg. Rund 100 Personen, darunter natürlich viele Kinder, aus den beteiligten Quartieren Hochwacht, Luegisland und Maihof fanden sich beim Känzeli ein, um die dunklere Jahreszeit würdig einzustimmen. Kutscher Robi Baumli aus Römerswil musste mit seinem

Zweispänner so manche Runde drehen, und Marronibrater Othmar Gabriel sowie sein Helfer Mäsi hatten alle Hände voll zu tun. Zu kurz kam niemand mit den Marroni, dafür wurde es mit dem Apfelpunsch ein wenig knapp. Aber es gehört zu einem gelungen Anlass, dass am Ende irgend etwas auszugehen droht. Nur eines bleibt immer: die gute Stimmung. ♦



Impressionen vom Marroniabend mit Kutschenfahrten: Kinder wie Erwachsene hatten ihren Plausch. Das Bild auf Seite 1 zeigt Marronibrater Mäsi. Bilder Verena Di Gallo

## Zur Kontro- verse um «Invictis Pax»

Zum 2. Mal fand diesen Sommer das kleine Open Air «Invictis Pax» beim «Alpineum» statt, diesmal mit Unterstützung des Quartiervereins (siehe S. 7). Hinter den Kulissen, in den Medien und auch am Festival selber sind die Emotionen hoch gegangen zwischen Anwohnern, Ladenbesitzern, Besuchern, Organisatoren und Amtsstellen.

Auf Anregung des Quartiervereins fand im Nachhinein unter der Moderation der städtischen Dienststelle «Stadtraum und Veranstaltungen» eine Aussprache aller Beteiligten statt. Es zeigte sich als Fazit, dass der Anlass selber als Bereicherung des Quartierlebens angeschaut werden kann, dass aber die «Gesamtfülle des urbanen (Nacht-)Lebens» für einige Anstösser beim Löwendenkmal anscheinend ein nur mehr schwierig zu ertragendes Mass angenommen hat: Touristenströme, Verkehr, Nachtschwärmer, Musikanten, Restaurants und Bars sind langsam zu viel des Guten.

### Wie weiter?

Am «runden Tisch» wurden erste Ideen zu einer allfälligen Festival-Ausgabe 2015 angesprochen. Zu Diskussion steht der Standort, mögliche Alternativen wären etwa Bourbaki oder der Löwendenkmalpark. Auch das Datum oder die Ausrichtung des Events (Ausweitung zu einem eigentlichen Quartierfest) wurden thematisiert. Es ist also alles offen, auch der Vorstand des Quartiervereins. Klar ist, dass wir einen quartiernahen Anlass im «Löwen»-Umfeld begrüßen und mittragen werden, wenn wir dahinter stehen können. Ebenso klar ist, dass der QV nicht die aktive Führungsrolle bei dessen Planung übernehmen, sondern mit der noch zu definierenden Trägerschaft kooperieren wird.

Marc Germann